

## Mögliche Fragen für die Kleingruppen

Heute im Gebetsgottesdienst haben wir Gedanken zu den Versen

**<sup>10</sup> Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.**

**<sup>11</sup> Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.**

**<sup>12</sup> Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.**

(Mat 5:10-12 Einheitsübersetzung)

gehört.

In dem Impuls fielen die Sätze: *Im Umkehrschluss bedeutet das aber auch, dass die Gemeinde Jesu dort nicht angegriffen wird, wo sie Jesus nicht mehr klar bezeugt, wo sie kompromissbereit und den Verhältnissen angepasst für den Feind gar keine Gefahr mehr darstellt. Vielleicht sollten wir uns also ernsthaft Gedanken machen, wenn wir in unserem Leben keinerlei Verfolgung oder Schmähungen erleben...*

Ist Verfolgung, in welcher Art auch immer, eine automatische Folge der Christusbefolgung?

Werde ich in meinem Alltag um Jesu willen verfolgt, verleumdet oder beschimpft?  
Wie sieht „Verfolgung“ in unserer Gesellschaft aus?